Anzeiger für das Havelland.

Spandauer Anzeiger.

Erscheint jeden Abend 4½ Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis:
Monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2 M.

Inserate die Petitzeile 20 Pf.,
für Spandauer Inserenten 15 Pf.
Reklamen pro Zeile 40 Pf.
Beilagen pro Tausend 5 M.

Redaktion und Expedition: Potsdamer Str. 48. * Fernsprecher: Spandau Nr. 52, Hopf.

Verantwortlicher Redakteur: Th. Güttich in Spandau. Verlag und Druck der Hopf'schen Verlagsbuchdruckerei in Spandau.

Nr. 9. Spandau, Freitag, den 11. Januar 1907. 49. Jahrgang.

Aus dem Havellande.

Spandau, den 10. Januar 1907.

* Im preußischen Staatshaushaltsetat für 1907, Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung, sind die Mittel für die Errichtung von acht neuen Gewerbe-Inspektionen ausgeworfen. Eine von ihnen soll in Spandau ihren Sitz erhalten.

* Morgen, Freitag, abend findet im Restaurant „Zur Palme" wieder eine Mitgliederversammlung des Liberalen Vereins für Spandau und Umgegend statt, worauf hier nochmals hingewiesen sei. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend nötig. Auch sonst sind Gesinnungsgenossen in der Versammlung als Gäste willkommen. — Der Reichstagskandidat der Liberalen im Wahlkreise Potsdam-Spandau-Osthavelland, Herr Dr. Freund, Vorsitzender der Landesversicherungsanstalt Berlin, entfaltet eine lebhafte Tätigkeit. Außer in den bereits früher genannten Orten hat er bisher noch in Bornstedt und Bornim Wahlversammlungen abgehalten, die sich eines guten Besuchs zu erfreuen hatten. Auch in diesen Versammlungen fanden Dr. Freunds Ausführungen über seine Stellungnahme zu allen wichtigen politischen Fragen im Staatsleben Anerkennung und Zustimmung. Heute finden Wählerversammlungen der vereinigten Liberalen in Eiche und Golm statt. Am Sonntag, den 20., wird Herr Dr. Freund in Staaken und Wustermark sprechen. Hier in Spandau wird Herr Dr. Freund, wie bereits mitgeteilt, am Dienstag, den 15. d. Mts., sein Programm entwickeln und nochmals am Mittwoch, den 22. d. Mts., eine Wahlversammlung abhalten.

* Der „Neue Wahlverein" hatte zu gestern abend nach dem großen Saale des „Roten Adlers" alle nationalgesinnten Wähler zu einer Versammlung eingeladen, die schon vor der festgesetzten Zeit derartig besucht war, daß viele, ohne Eintritt erlangt zu haben, wieder umkehren mußten. Nachdem Herr Rechtsanwalt Lüdicke die Versammlung um 8¼ Uhr mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser eröffnet hatte, protestierte er gegen die zu Unrecht erhobene Beschuldigung des ehemaligen Vorsitzenden des Vereins der Arbeiter und Arbeiterinnen der Staatswerkstätten, Herrn Weber, daß der „Neue Wahlverein" den Vorstand des genannten Vereins bei der Direktion der Pulverfabrik denunziert habe, und daß Herr Major Riensberg Herrn Bucknat gegenüber dessen Entlassung mit der Denunziation in Verbindung gebracht haben solle. Im Namen der Wahrheit stelle er dies fest. Sodann erteilte er Herrn Prediger Schall-Kladow das Wort. Dieser verbreitete sich zunächst über die Auflösung des Reichstags am 13. Dezember 1906, ging näher auf die Stellungnahme des Zentrums in dem entscheidenden Augenblick ein und gab der Hoffnung Ausdruck, in den Zentrumsreihen möge die Ueberlegung Platz greifen und zu der Ueberzeugung führen, daß man nicht weiter den Führern folgen könne, die sich mit der Sozialdemokratie verbrüdert hätten. Die Meinung und Stimmung des deutschen Volkes werde nicht durch die Sozialdemokratie zum Ausdruck gebracht. Diese werden die bürgerlichen Parteien am 25. Januar bekunden. Hier gilt der Tagesbefehl, den der Seeheld Nelson in der Schlacht bei Trafalgar (21. Oktober 1805) ausgegeben hat: England erwartet, daß jeder Mann seine Pflicht tun wird. — Herr Rechtsanwalt Lüdicke dankte dem Redner für seine beifällig aufgenommene Ansprache. Dann erhielt der bisherige Reichstagsabgeordnete Tischlermeister Pauli das Wort, der einleitend kurz auf die durch die Reichstagsauflösung geschaffene politische Lage und den schweren Wahlkampf hinwies. Redner ging dann auf die Lebensmittel- und Fleischteurung ein und suchte an der Hand einer Statistik nachzuweisen, daß bei uns das Fleisch im allgemeinen billiger sei als anderswo, und daß von der Fleischteurung nicht die Großgrundbesitzer, sondern die kleinen Bauern und Arbeiter als Viehzüchter Vorteil hätten. Weiter legte er Rechenschaft ab von seiner Tätigkeit im Reichstag, betonte namentlich, was er alles im Interesse der Arbeiter der Königlichen Institute getan habe, und kritisierte die Kampfesweise der Sozialdemokratie im gegenwärtigen Wahlkampf. — An die beiden Vorträge knüpfte sich eine längere Debatte, an der sich die Herren Krebs, Bucknat, Lüdicke und v. Rohr beteiligten. Herr Bucknat bestätigte, daß Herr Major Riensberg eine Erklärung wie die von Herrn Rechtsanwalt Lüdicke erwähnte ihm gegenüber niemals abgegeben habe. Zu leugnen sei indes nicht, daß die Entlassung der drei Vorstandsmitglieder des Vereins der Arbeiter und Arbeiterinnen der Staatswerkstätten mit dadurch veranlaßt sei, daß Herr Lüdicke in einer Versammlung darauf hingewiesen habe, daß sich die Direktion der Pulverfabrik die 3 Herren doch einmal näher ansehen möchte. Er gebe gern zu, daß Herr Pauli sich im Interesse der Arbeiter große Mühe gegeben habe. Aber was nütze das, da er ja bei der konservativen Partei nicht gut angeschrieben sei und deshalb auch gar keinen Einfluß habe? Redner bestritt dann noch, daß die Arbeiter von den Kolonien Nutzen hätten, und daß das Fleisch im Ausland teurer sei. — Justizrat Frhr. v. Lyncker lud darauf die Versammelten zu Montag, den 14. d. Mts., zu einer Versammlung im „Roten Adler" ein, in der Herr Divisionspfarrer Schmidt aus Potsdam über unsre Kolonien sprechen werde. Schluß der Versammlung 10¾ Uhr.

* Anläßlich der provisorischen Verlegung des Verkehrs auf dem Hamburger Bahnhof nach dem Kasernenhof wird an der Einfahrt ein Stück der Umwallung niedergelegt werden, weil schon an dieser Stelle die Geleise mehr nach Süden verlegt werden müssen. An Stelle des alten Bahnhofsgebäudes wird ein neues errichtet, das sowohl in seinen Größenverhältnissen als auch in der Ausführung der Bedeutung des hiesigen Eisenbahnverkehrs entsprechen soll.

* In der Nähe des projektierten Umschlaghafens findet ein lebhafter Besitzwechsel in Grund und Boden statt. An der Weißenburger und Wörther Straße sind mehrere erst kürzlich fertig gewordene Häuser verkauft worden; gleichzeitig erfolgt ein lebhafter Baustellenverkauf. So hat der Bauunternehmer Ratajske an der Weißenburger Straße, unweit der Götelstraße, drei Parzellen käuflich erworben, deren Bebauung im nächsten Monat in Angriff genommen wird.

* Der Beschluß der vereinigten Krankenkassenvorstände, wonach Vorstandsmitglieder keinerlei Lieferungen für die Kassen übernehmen sollten, hat nicht die Zustimmung der Aufsichtsbehörde erhalten. Ein Apotheker, der Lieferant der Kassen und auch Vorstandsmitglied ist, hätte nach jenem Beschluß aus dem Vorstand ausscheiden müssen. Er wurde deswegen bei der Aufsichtsbehörde vorstellig, und es erfolgte der Bescheid, daß er sein Amt als Vorstandsmitglied nicht niederzulegen brauche. Dem Vernehmen nach soll jener Beschluß nun aufgehoben werden.

* Der Missionsvortrag, den Herr Pastor Schmidt morgen, Freitag, abends 8 Uhr, im Gemeindesaal Heinrichsplatz 8 hält, wird die Missionsfreunde auf zwei Stationen der Berliner Gesellschaft führen in den zwei Bildern: Ein Sonntag in Medingen in Nord-Transvaal, der Station des Missionars Fritz Reuter, und Missionsleben in Tsingtau, der Hauptstation des deutschen Kolonialgebiets Kiautschou in Nord-China. Kollektengaben für die Berliner Mission werden wieder gern entgegengenommen. — Die Vorbereitung zum Kindergottesdienst in St. Nikolai wird wegen des Missionsvortrags am Freitag bereits abends 7½ Uhr in der Wohnung des Leiters abgehalten werden.

* Uns wird geschrieben: 166 Jahre sind seit Gründung des hiesigen Pionier-Bataillons v. Rauch (Brandenburgisches) Nr. 3 verflossen. Während dieser Zeit vollbrachte es manche herrliche Waffentat. Die Namen Schweidnitz, Mainz, Kosel, Düppel, Alsen, Orleans und Paris sind mit der Geschichte des Bataillons eng verknüpft. Klinke, der preußische Winkelried, war Angehöriger des Bataillons. Mit Recht beabsichtigt man in Anbetracht dieser ruhmvollen Vergangenheit, den in den Kriegen 1864, 66 und 70/71 gefallenen 3. Pionieren hier ein Denkmal zu errichten, zu dessen Aufstellung die hiesige Stadtverwaltung in entgegenkommendster Weise einen Platz an der Schönwalder Allee zur Verfügung gestellt hat. Zum Besten des Denimalfonds veranstaltet Herr Weichhold, der in seiner Stellung als Musikdirigent dem Bataillon seit dem Jahre 1875 ununterbrochen angehört, in der hiesigen Königlichen Garnisonkirche am Freitag, den 11. Januar, abends 8 Uhr, ein Konzert. Seinen Bemühungen ist es gelungen, den Männerchor ehemaliger Schüler des Königlichen Domchors zu Berlin für das Konzert zu gewinnen. Außer diesem wirkt Herr Garnison-Organist Langer und die verstärkte Pionierkapelle mit. Zur Aufführung gelangt eine Sonate in C-Moll für Orgel von Guilmant, ein Streichquartett, einzelne Gesänge und das berühmte Requiem für Männerchor und Orchester von Cherubini. Am 28. November v. J. bereits führte der obengenannte Männerchor unter Leitung des Königlichen Musikdirektors Stöckert in der Hof- und Domkirche zu Berlin das Requiem auf. Diese Aufführung brachte dem Chor einen großen künstlerischen Erfolg. Es schrieb u. a. der „Reichsanzeiger": „Der Chor verfügt über ein ungewöhnlich schönes Stimmenmaterial, und seine Schulung läßt nichts zu wünschen übrig. In den Fortestellen kam alles, trotz der gefürchteten Akustik des Doms klar zum Ausdruck, und im Piano schien der Klang in die Kuppel aufsteigend zu verschweben."

* Von der hiesigen Polizeiverwaltung sind heute vormittag zwei Postautomobile abgenommen worden, die aus den Siemens-Schuckert-Werken am Nonnendamm stammen. Es sind Dreiradgefährte; vorn auf einem Rad ruhend der Sitz für den Chauffeur, und hinten ein auf zwei Rädern ruhender Kasten. Die Gefährte sind für den Berliner Schnellverkehr der Post bestimmt.

* An der Zehrter Eisenbahn zwischen Dallgow-Döberitz und Wustermark wird mit Rücksicht auf den großen Rangierbahnhof eine Eisenbahnstation errichtet, welche in der Hauptsache dem Verkehr der Eisenbahnbeamten und Arbeiter dienen soll.

* In Murras „Germaniasälen", Stresowplatz, feiert der 1. Spandauer Tor- und Fußballklub „Triton 94" am Sonnabend, den 12. d. Mts., sein diesjähriges Maskenfest mit Prämienverteilung. Ueberraschungen, komische Vorträge usw. sind in der Festordnung vorgesehen.

* Der Spandauer Radfahrerklub „Favorit 05" veranstaltet am Sonnabend, den 12. d. Mts., im Supke'schen Lokal, Adamstraße, seinen Maskenball, der mit sportlichen Aufführungen verbunden ist.

* Schöffengericht. Ein schon vielfach bestrafter Tischlergeselle hatte sich wegen eines Betrugs und zweier versuchter Betrugsfälle gegen einen hiesigen Fahrradhändler zu verantworten. Der Angeklagte mußte freigesprochen werden, da ein Gutachten eines Hamburger Professors und Irrenarztes vorlag, wonach der Angeklagte zur Zeit der Tat geistig gestört war. — Die frühere Inhaberin einer Bäckerei und deren Schwager wurden wegen Pfandbruchs zu je 3 Tagen Gefängnis verurteilt. — Gegen zwei Vorsitzende hiesiger Vereine und einen Restaurateur hatte die Polizeiverwaltung Strafmandate in Höhe von je 15 M. erlassen, weil diese am Sonnabend, den 20. Oktober v. J., ohne polizeiliche Erlaubnis öffentliche Tanzlustbarkeiten veranstaltet bezw. geduldet hatten. Es wurde Einspruch erhoben, und in der Verhandlung bekundeten die recherchierenden Polizeibeamten, daß eine öffentliche Tanzlustbarkeit nicht abgehalten wurde. Das Gericht erkannte wieder auf Freisprechung. — Zu je 72 M. Geldstrafe wurden ein Bierkutscher und ein Brauereibesitzer aus Oranienburg verurteilt, weil sie am 1. Mai v. J. ohne Wandergewerbeschein zu Velten Jungbier feilgehalten. — Wegen Zechprellerei wurde ein Kutscher zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt. — 1 Tag Gefängnis erhielt ein Arbeitsbursche, weil er Holz vom Uebungsplatz zu Haselhorst entwendet hatte. — Der schon wiederholt bestrafte Arbeiter Gustav Winkelmann wurde wegen Zechprellerei, durch die er einen Restaurateur um 5 M. schädigte, zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

* Fachkurse für Maler. Die bisher von der Handwerkskammer zu Berlin veranstalteten Fachkurse zur Unterweisung in wichtigen, besonders auch neuern technischen Spezialitäten haben gezeigt, daß solche Kurse einem lebhaft empfundenen Bedürfnis entsprechen. Die Handwerkskammer hat sich daher entschlossen, auch für Maler überall da, wo sich eine genügende Zahl von Teilnehmern findet, Fachkurse zu veranstalten. Und zwar kommen in Frage: Kurse in Buchführung und allgemeiner Geschäftskunde speziell für Maler, Kurse zur Herstellung von Holz- und Marmor-Imitationen, Kurse über Chemie der Farben (chemische Zusammensetzung der Farbenmaterialien und ihre Untersuchung), Kurse über Farbenharmonie und Stillehre (Farbengebung im allgemeinen, Farbenkenntnis, Farbenzusammenstellung, Auswahl von Vorbildern usw.), Kurse im Entwerfen von Typen und Farbengebung für Schriften. Der Unterricht wird von hervorragenden Spezialisten erteilt und so gelegt werden, daß es jedem strebsamen Meister und ältern Gesellen ermöglicht ist, ohne Vernachlässigung seiner Berufsarbeit die Kurse besuchen zu können. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß an den Kursen in Buchführung und Geschäftskunde auch Frauen und Töchter von Handwerksmeistern teilnehmen können. Die Gebühr beträgt für die Kurse in Buchführung und Geschäftskunde je 3 M., für die übrigen zwischen 2 und 5 M. Meldungen nehmen die Innungs-Obermeister und die Handwerkskammer, Berlin C. 2, Neue Friedrichstraße 47, I., entgegen.

* Wetterbericht vom Mittwoch, abends 11¾ Uhr: Das Barometer verändert seinen Stand in Deutschland nur sehr wenig. Heute befand sich eine abziehende Depression über Finnland, und eine neue war im Nordwesten in der Annäherung begriffen, während zunächst der südwestliche hohe Druck sich nach Deutschland ausgebreitet und meist trockenes Wetter veranlaßt hatte, doch ist es noch fortgesetzt mild. Mit der Annäherung der neuen Störung im Nordwesten ist wieder etwas Regen zu erwarten.

Voraussichtliche Witterung am Freitag: Vorherrschend wolkig bis trüb, mild, etwas Regen; am Sonnabend: Ziemlich mild, zeitweise heiter, vielfach wolkig, stellenweise etwas Regen.

Aus der Provinz.

— Vom Kreisausschuß wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Erhebung von Chausseegeld im Kreise Teltow vom 1. April d. J., mittags 12 Uhr, ab gemäß dem Beschluß des Kreistags eingestellt wird.

— Welche mächtigen Bäume der Spreewald noch vereinzelt birgt, zeigt jetzt wieder ein Eichenstamm, der von einem Lübbenauer Fabrikbesitzer in Byhleguhre gekauft worden ist. Der gesunde Stamm hat einen Durchmesser von 2½ Metern, wiegt über 300 Zentner und kostet über 1000 M. Im Straupitzer Revier sind noch stärkere Eichen anzutreffen, die über 3 Meter Durchmesser haben.

— Im Herbst d. J. wird das 500jährige Jubiläum der im Jahre 1407 eingeweihten Marienkirche zu Königsberg Nm. festlich begangen werden. Es ist eine größere Feierlichkeit geplant, für die die Vorbereitungen schon jetzt im Gange sind. Ein Geschichtskundiger wird über die Geschichte, ein Baumeister über die Baulichkeiten der Kirche schreiben.

— In Fürstenwalde ist in der Nacht zum Dienstag auf der Spree neben der Stärkefabrik der Schleppdampfer „Fidelitas" gesunken. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Besitzer hat mit seiner Familie in Ketschendorf seine Winterwohnung bezogen. Bei der am Sonnabend vorgenommenen Besichtigung des Dampfers durch den Besitzer wurde an dem Fahrzeug noch keine Beschädigung entdeckt. Wahrscheinlich ist ein mit Eis versetztes Grundventil der Maschine geplatzt, als Tauwetter eintrat. Dadurch konnte der große Maschinenraum voll Wasser laufen und das Schiff auf den Grund gesetzt werden. Nur der Schornstein und eine Bordkante ragen noch aus dem Wasser empor. Die Hebung des gesunkenen Schleppdampfers wird möglichst sofort vorgenommen werden. Der entstandene Schade ist durch Versicherung gedeckt.

— Vom eignen Sohn im Wahn überfallen wurde in der Nacht zum Dienstag das K.'sche Ehepaar zu Friedeberg Nm. Der Sohn, gelernter Schuhmacher, der schon einmal in der Irrenanstalt zu Landsberg a. W. untergebracht gewesen ist, sprang in der Nacht plötzlich auf, ergriff ein Schuhmachermesser und stürzte sich auf seine Eltern. Es gelang aber dem Vater, ihn zu fassen, und vereint drängten ihn die Eltern auf die Straße, wo polizeiliche Hilfe bald zur Stelle war. Nach vieler Mühe gelang es endlich, den Kranken zu entwaffnen und gefesselt ins Polizeigewahrsam zu bringen.

— Zwei gefährliche Verbrecher sind aus der Irrenanstalt zu Landsberg a. W. entwichen. Es sind dies der Raubmörder Rudolf Krebs, der seinerzeit den Waldwärter bei Friedeberg ermordet hat, und Fritz Schneider, ein mehrfach bestrafter Verbrecher.

— Kurse für Schweinewärter. Die von der Vereinigung Deutscher Schweinezüchter ins Leben gerufenen Kurse für Schweinewärter bezw. Schweinemeister haben, wie die zahlreichen Nachfragen beweisen, allseitig großen Beifall gefunden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der zweite Kursus ausnahmsweise bereits Anfang Februar d. J. in Grubschütz bei Bautzen unter der Leitung des Stiftsgutspächters Schwarz beginnt. Der Beginn des dritten Kursus ist auf Anfang März dieses Jahres festgesetzt. — Aufnahmebedingungen, sowie Lehrpläne werden jederzeit kostenlos versandt von der Geschäftsstelle der Vereinigung Deutscher Schweinezüchter, Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 128.

Die Muskel- und Knochenbildung der Säuglinge bleibt bei Kindern mit englischer Krankheit und Skrofulose oder auch schon bei ungeeigneter Nahrung, besonders bei zu reichlicher Milchnahrung im frühen Alter im Rückstande. Der Zusatz von Kufekes Kindermehl zu der dem Alter entsprechend verdünnten Kuhmilch macht nicht nur diese durch ihre im Magen des Kindes bewirkte feinflockige Gerinnung leichter verdaulich, sondern erhöht durch seinen Gehalt an leicht verdaulichen Eiweiß- und Mineralstoffen auch den Nährwert der Kuhmilch und wirkt in günstigster Weise auf den Ansatz des Muskelfleisches und die Knochenbildung. Bei Rachitis und Skrofulose ist Kufekes Kindermehl ein ausgezeichnetes Nährmittel zur Unterstützung der spezifischen Behandlung mit Phosphorlebertran usw.

Diese Nummer ist 8 Seiten stark.